
Master-KAG-Rating

September 2008

Allianz Global Investors
Kapitalanlagegesellschaft mbH



TELOS

Inhaltsverzeichnis

Rated Party	4	Outsourcing-Mandate	14
Einheiten.....	4	Advisory-Mandate	14
Kundengruppen	4	Fondsbuchhaltung.....	15
Stichtag.....	4	Qualitätsmanagement.....	15
Bemerkung.....	4	Qualitätssicherung.....	15
Management	5	Investmentcontrolling.....	15
Organisation	5	Performancemessung.....	15
Konzern- und Organisationsstruktur.....	5	Infrastruktur	20
Kooperationen.....	5	IT & Operations.....	20
Finanzen.....	5	IT-Organisation.....	20
Strategie.....	5	IT-Infrastruktur.....	20
Wettbewerbsposition.....	6	Datensicherung & Notfallpläne.....	20
Team.....	6	Sicherheit	20
Personal.....	6	Überwachungsfunktionen.....	21
Grundsätze.....	6	Risikomanagement.....	21
Kunden	10	Compliance.....	21
Marketing & Vertrieb.....	10	Revision.....	21
Produkte & Dienstleistungen.....	10	Appendix	25
Kundenbetreuung.....	11	Definition.....	25
Account Management.....	11	Echter vs. virtueller Masterfonds.....	25
Reporting.....	11	Echter Masterfonds.....	25
Produktion	14	Virtueller Masterfonds.....	25
Operations.....	14	Management/Outsourcing vs. Advisory.....	26
		Leistungsspektrum.....	26

Kapitalanlagegesellschaft mbH

Parameter

Datum	24. 09. 2008
Einheiten	Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH Geschäftsfeld Master-KAG
Kundengruppen	Institutionelle Anleger

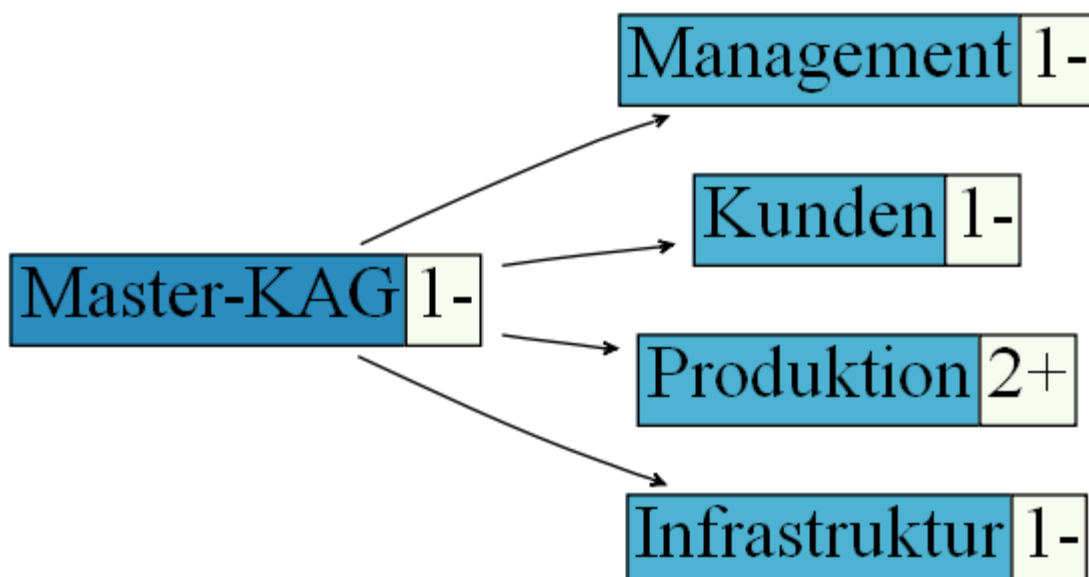
Rating Skala	
+ 1 -	Exzellent
+ 2 -	Sehr gut
+ 3 -	Gut
+ 4 -	Befriedigend
+ 5 -	Mangelhaft
+ 6 -	Ungenügend

Kontakt

Rated Party	Thomas Dittrich, Geschäftsführer ☎ +49-69-263-13147, thomas.dittrich@allianzgi.de Matthias Reiß, CFA ☎ +49-69-263-14162, matthias.reiss@allianzgi.de
Analysten	Dr. Frank Wehlmann, Geschäftsführer ☎ +49-611-9742-100, frank.wehlmann@telos-rating.de Antje Marloh, CFA ☎ +49-611-9742-116, antje.marloh@telos-rating.de

Ergebnisse

Bewertung



Alle Rechte vorbehalten. Die Quellen zu den Fakten in diesem Master-KAG-Rating Report halten wir für zuverlässig, können jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit nicht garantieren. TELOS GmbH übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden aufgrund von Fehlern oder vorgenommenen Wertungen. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein.

Rated Party

Einheiten

Gegenstand dieses Ratings ist die **Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH** (kurz: AGI KAG) mit Sitz in Frankfurt.

Nicht in das vorliegende Rating einbezogen sind die Asset Management Aktivitäten der *AGI KAG*.

Kundengruppen

Dieses Rating bezieht sich auf das institutionelle Geschäft der *AGI KAG*, speziell das Geschäftsfeld *Master-KAG*.

Stichtag

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben in diesem Report auf den Stichtag **31.12.2007**.

Bemerkung

Die *AGI KAG* hat sich als erste Gesellschaft einem Folgerating für den Bereich Master-KAG durch TELOS (vormals RCP) unterzogen. Das erste Rating wurde Anfang 2004 für die damalige *dresdnerbank investment management Kapitalanlagegesellschaft mbH* (dbi) erstellt. Die dbi ist zum Jahreswechsel 2006/2007 in die *AGI KAG* übergegangen.

Gesellschaft	Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH
Adresse	Mainzer Landstraße 11-13 D-60329 Frankfurt am Main
Telefon	+49-69-263-13147
Internet	www.allianzglobalinvestors.de/institutionelle
Mitarbeiter	1030 (AGI Global Investors Deutschland)
AuM (EUR m)	138.55 (institutionelles Geschäft)
Geschäftsfeld	Auflegung, Verwaltung und Vertrieb von Publikums- und Spezialfonds

Management

Organisation

Konzern- und Organisationsstruktur

Die *Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH* (AGI KAG) ist eine KAG nach deutschem Investmentrecht. In der *AGI KAG* wurden zum 19. Dezember 2006 die Asset-Management-Aktivitäten der *Allianz* für private und institutionelle Kunden zusammengefasst. In diesem Zuge sind die ehemaligen Einheiten *Deutscher Investment-Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH* (dit) sowie *dresdnerbank investment management Kapitalanlagegesellschaft mbH* (dbi) miteinander verschmolzen.

Bereits im Rahmen der Übernahme der *Dresdner Bank AG* durch die *Allianz AG* im Jahr 2001 wurden alle Asset-Management-Aktivitäten des fusionierten Konzerns (darunter dbi und dit) unter der heutigen *Allianz Global Investors Deutschland* (vormals *Allianz Dresdner Asset Management Deutschland GmbH*) zusammengefasst.

Die *AGI KAG* ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der *Allianz Global Investors Deutschland GmbH* (AGI Deutschland) mit Sitz in München, die wiederum zu 100% zur *Allianz Global Investors Europa* (AGI Europa) gehört. 100%ige Muttergesellschaft der *AGI Europa* ist die *Allianz Global Investors AG* (AGI AG). Konzernmutter ist die börsennotierte *Allianz SE*. Die *Allianz SE* ist im Jahr 2006 durch die Umwandlung der *Allianz AG* in eine europäische Aktiengesellschaft entstanden. Seit der Gründung Ende des 19. Jahrhunderts hat sich die *Allianz* zu einem der weltweit führenden Versicherungskonzerne entwickelt.

Schwestergesellschaften der *AGI KAG* sind die *Allianz Global Investors Advisory GmbH*, die im Konzern für die Vermögensverwaltung und das Investment Advisory verantwortlich ist, sowie die *Allianz Pension Partners GmbH* mit Zuständigkeit für den Vertrieb von Produkten der betrieblichen Altersversorgung.

Die Ansiedlung der *AGI KAG* innerhalb des *Allianz*-Konzerns ist in Abbildung 1 auf Seite 8 dargestellt.

Die *AGI KAG* hat 16 Geschäftsführer. Die Verantwortlichkeiten der einzelnen Geschäftsführer sind klar definiert und im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Zuständigkeitsbereiche der Geschäftsführer der *AGI KAG* sind in Abbildung 2 auf Seite 9 dargestellt.

Gegenstand dieses Ratings ist das Geschäftsfeld Master-KAG der *AGI KAG*. Dieses ist im Bereich *Institutional Clients* angesiedelt, der auf Geschäfts-

führebene von *Dr. Thomas Wiesemann* geleitet wird. Zuständiger Geschäftsführer für das Master-KAG-Geschäft ist *Thomas Dittrich*.

Das Geschäftsfeld Master-KAG wurde im Jahr 2002 in der damaligen *dbi* etabliert und besteht seitdem in seinen wesentlichen organisatorischen Strukturen weitestgehend unverändert fort. Die *dbi* wurde 1969 als Tochter der *Dresdner Bank* gegründet und war für die Vermögensverwaltung und Betreuung institutioneller Kunden zuständig.

Kooperationen

Bei der Entwicklung neuer Produkte für das Asset Management institutioneller Kunden auf Basis quantitativer Kapitalmarktforschungsergebnisse sowie dem Financial Engineering erfolgt eine Zusammenarbeit mit *risklab Germany* (risklab). Auch *risklab* ist ein zum *Allianz*-Konzern gehörendes Unternehmen. Im Rahmen des sogenannten Competence Center Networks bei *risklab* wird bei der Produktentwicklung bei Bedarf auch auf das Know-How externer Spezialisten zurückgegriffen, so z.B. der Technischen Universität München.

Im Rahmen der Erstellung einheitlicher Analysen und Reports erfolgt eine Zusammenarbeit der *AGI KAG* mit der *Investment Data Services GmbH – Analysis and Reportings Services (IDS)*. Die Gesellschaft mit Niederlassungen in Frankfurt und München gehört ebenfalls zum *Allianz*-Konzern.

Finanzen

Zwischen der *AGI KAG* und der *AGI Deutschland* besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der auch den Ausgleich von Verlusten einschließt.

Strategie

Die Unternehmensstrategie besteht darin, alle Ressourcen unter der Marke „*Allianz Global Investors*“ zu bündeln. Ein wesentlicher Schritt im Rahmen der Umsetzung dieser Strategie war die Verschmelzung von *dbi* und *dit* in der *AGI KAG*. Ziel ist es, die nicht zuletzt aufgrund des Größenvorteils frei werdenden bzw. bereits frei gewordenen Mittel in personelle und technologische Ressourcen zu investieren.

Die *AGI KAG* positioniert sich als ein Full-Service-Anbieter, bei dem das Produkt- und Dienstleistungsangebot die einzelnen Bereiche der kompletten Wertschöpfungskette abdeckt.

Speziell für den Bereich Master-KAG besteht das Unternehmensziel darin, die führende Marktposition

sowohl auf Basis bestehender Kundenbindungen als auch durch Neuakquisitionen auszubauen. Hierzu sind verschiedene Maßnahmen definiert, für deren Umsetzung auch zeitlich Ziele festgelegt sind.

Wettbewerbsposition

Die über die Master-KAG Plattform administrierten Assets belaufen sich auf ca. Euro 100 Mrd. Damit ist das Unternehmen bezogen auf das Volumen des betreuten Vermögens im Bereich Master-KAG Marktführer in Deutschland. Das Angebot der *AGI KAG* hinsichtlich der für das Geschäftsfeld Master-KAG relevanten Dienstleistungen und des Serviceangebotes sind umfassend. Weiterhin wird dem Kunden - nicht zuletzt auch aufgrund des im Haus vorhandenen Portfoliomanagements und der Einbindung in einen international tätigen Konzern - ein umfassendes Zusatzangebot geboten.

Team

Die Führungskräfte haben mehrjährige Erfahrung in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Auf Geschäftsführerebene ist es in den vergangenen Jahren zu mehreren Zu- und Abgängen gekommen, auch aufgrund der Verschmelzung von *dbi* und *dit*. Die Verantwortung für den Bereich Master-KAG liegt allerdings seit 2002 unverändert bei dem Geschäftsführer *Thomas Dittrich*.

Hinsichtlich der Qualifikation und Erfahrung neuer Führungskräfte existieren klar definierte Anforderungen. Die Zuständigkeiten der einzelnen Abteilungen und Führungskräfte sowie alle wichtigen Geschäftsprozesse sind im Anweisungswesen der Gesellschaft dokumentiert.

Personal

Das Gehaltsniveau in der *AGI KAG* liegt insgesamt am Median der Branche. Die Festlegung und Anpassung der Gehälter erfolgt auf Basis einer jährlichen Mitarbeiterbeurteilung durch den jeweiligen Vorgesetzten. Im Rahmen dieser Mitarbeiterbeurteilung werden individuell Ziele vereinbart, deren Erreichen im darauf folgenden Jahr überprüft wird. Die Zielerreichung fließt mit in die variable Vergütung der Mitarbeiter ein. Der Vergütungsansatz in der *AGI KAG* ist so strukturiert, dass er in der Ausgestaltung sowie auch in der Höhe der Vergütung wettbewerbsfähig ist. Ein Teil der Vergütung ist mit der Performance verbunden. Dabei soll überdurchschnittliche Performance auch überdurchschnittlich belohnt werden. Dies wird durch eine praktizierte individuelle Differenzierung unterstri-

chen.

Der fachlichen und persönlichen Kompetenz der Mitarbeiter und deren Weiterentwicklung kommt im Unternehmen eine hohe Bedeutung zu. In diesem Rahmen wird ein umfangreiches internes Schulungsangebot geboten. Darüber hinaus werden auch externe Schulungsmaßnahmen angeboten und unterstützt. Im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche erarbeitet der Vorgesetzte mit jedem Mitarbeiter einen individuellen Entwicklungsplan. Fortbildungen werden sowohl finanziell als auch durch Freistellungen unterstützt.

Grundsätze

Der Aufsichtsrat der *AGI KAG* setzt sich aus sechs Vollmitgliedern sowie einem Ehrenmitglied zusammen. Fünf der Aufsichtsratsmitglieder sind oder waren im *Allianz*-Konzern tätig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen alle über Erfahrung auf dem Gebiet Versicherungen, Banken und Finanzdienstleistungen. Aufsichtsratssitzungen finden im halbjährlichen Rhythmus statt, in der Regel mit der Geschäftsführung.

Sitzungen aller Geschäftsführer, sogenannte Execution Board Meetings, werden im monatlichen Rhythmus abgehalten. Darüber hinaus finden wöchentliche Treffen des Sprechers der Geschäftsführung mit allen Geschäftsführern, die Verantwortlichkeiten für das institutionelle Geschäft haben, statt.

Die Wohlverhaltensregeln des BVI werden von der *AGI KAG* als verbindlich anerkannt und umgesetzt. Weiterhin ist ein Verhaltenskodex formuliert, der für die Mitarbeiter bindend ist. Die Mitarbeiter müssen sich jährlich neu zur Anerkennung des Kodex verpflichten. Die Einhaltung aller internen und externen Verhaltensregeln wird durch die Abteilung *Compliance* der *AGI KAG* überwacht.

Einzelne Mitarbeiter der *AGI KAG* sind in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen des BVI vertreten. Der CEO *Horst Eich* gehört darüber hinaus zum BVI-Vorstand.

Kommentar:

- *Die AGI KAG gehört im Bereich Master-KAG zu den größten und führenden Anbietern in Deutschland.*
- *Innerhalb der Geschäftsführung der AGI KAG war in den vergangenen Jahren eine relativ hohe Fluktuation zu verzeichnen, nicht zuletzt aufgrund der Zusammenlegung von dbi und dit. Die Verantwortung für das Geschäftsfeld Master-KAG war hiervon allerdings nicht betroffen. Für diesen Bereich liegt die Verantwortlichkeit unver-*

ändert bei Thomas Dittrich.

- Zwischen der AGI KAG sowie der Muttergesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, jedoch keine harte Patronats-erklärung.
- Aufgrund der Unternehmensgröße und einer Vielzahl einzelner organisatorischer Einheiten innerhalb der AGI KAG existieren im Unternehmen viele Schnittstellen zwischen einzelnen Bereichen/Abteilungen. Vor diesem Hintergrund nehmen die Führungskräfte an mehreren sowohl organisatorischen wie auch fachlichen Treffen teil. Im Rahmen dieser regelmäßigen Meetings werden aktuelle Themen und Entwicklungen dargestellt und diskutiert.
- Den Mitarbeitern stehen interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verfügung. Für junge internationale Top-Talente besteht darüber hinaus ein „Global Development Program“ innerhalb der Allianz Global Investors.
- Der fachlichen Qualifikation und Erfahrung der Mitarbeiter und vor allem der Führungskräfte wird im Unternehmen eine hohe Bedeutung beigemessen. Die AGI KAG kann bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter auch auf die sehr gut qualifizierten Mitarbeiter des „Global Development Programs“ zurückgreifen.
- Die AGI KAG ist bemüht, leitende Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten, z.B. durch eine attraktive Vergütungsstruktur.
- Alle Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, jährlich an einer internen Schulung zum Thema Compliance teilzunehmen.

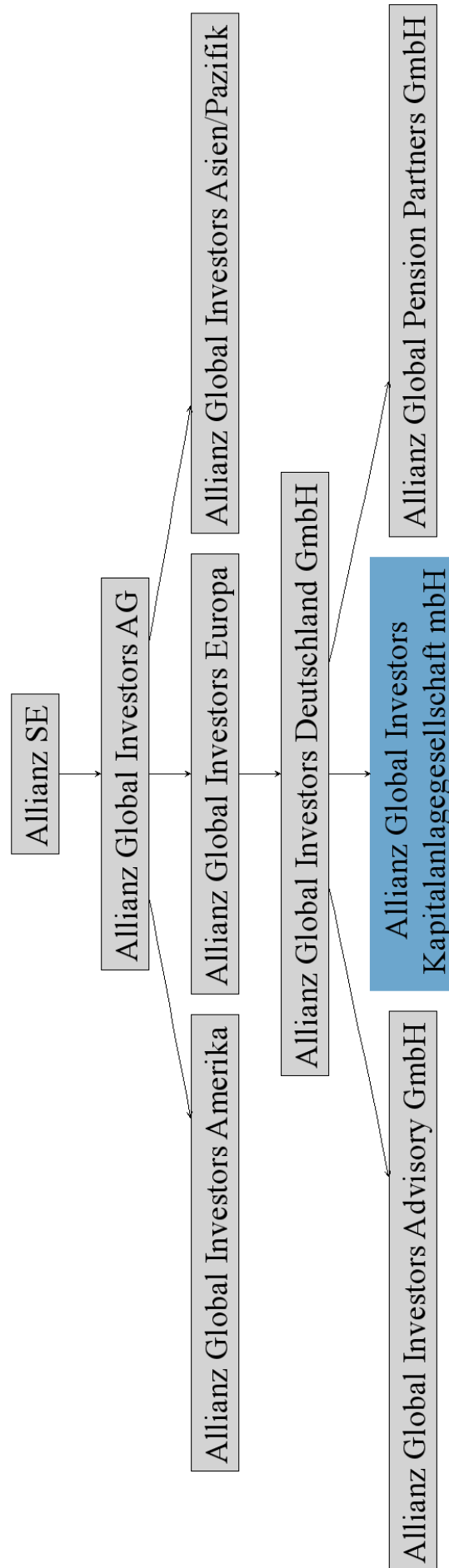


Abbildung 1: Einordnung der AGI KAG
innerhalb des Allianz-Konzerns

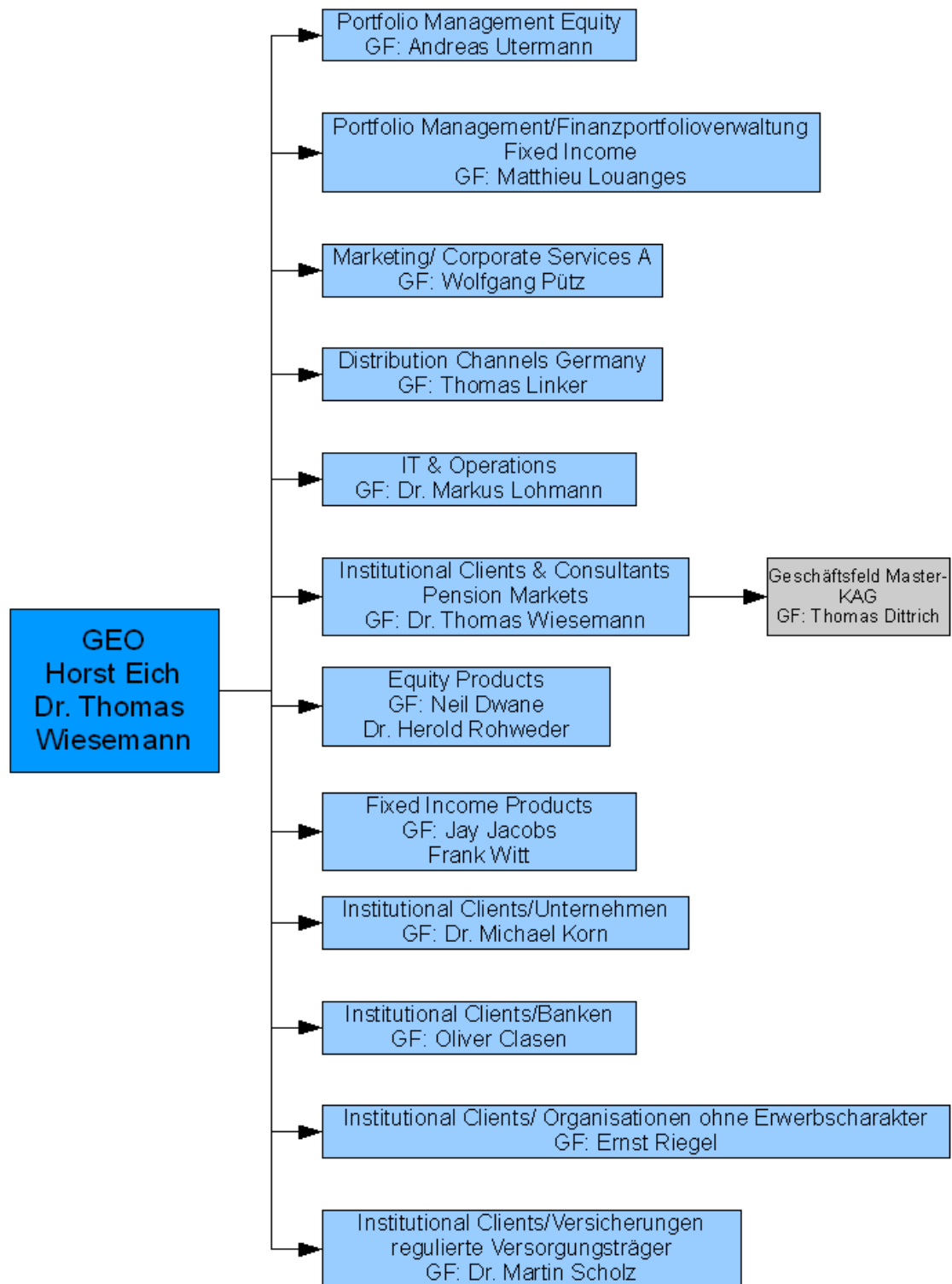


Abbildung 2: Einordnung des Bereichs Master-KAG innerhalb der Allianz Global Investors KAG

Kunden

Die *Assets under Administration* der *AGI KAG* im Bereich Master-KAG sind in den vergangenen drei Jahren im Bereich 3rd Party um mehr als 30% gestiegen. Die insgesamt über die Master-KAG Plattform administrierten Assets betragen knapp Euro 100 Mrd. Hinsichtlich des Volumens der administrierten Master-Fonds ist die *AGI KAG* damit deutscher Marktführer im Bereich Master-KAG.

Marketing & Vertrieb

Ziel der Marketingaktivitäten der *AGI KAG* ist die Positionierung des Unternehmens als ein globaler Asset Manager, der über ein umfangreiches Know-How verfügt und bei dem die individuelle Kundenbetreuung einen hohen Stellenwert einnimmt. Das Unternehmen ist bemüht, als Full-Service-Provider wahrgenommen zu werden, der ein qualitativ hochwertiges und umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot für die gesamte Wertschöpfungskette des Asset Managements liefert.

In der *AGI KAG* sind die Zuständigkeiten für die Akquisition und Betreuung institutioneller Kunden in dem Bereich *Account Management* mit 116 Mitarbeitern angesiedelt. Der Bereich ist für Marketing, Kundenakquisition und Kundenbetreuung der gesamten *AGI KAG*, und damit auch für das Geschäftsfeld Master-KAG, verantwortlich. Innerhalb des *Account Managements* existieren vier separate Vertriebsteams. Jedes der Teams ist für eine spezielle Kundengruppe zuständig. Dabei wird nach

- Institutional Clients/Unternehmen
- Institutional Clients/Banken/Account Management
- Institutional Clients/Organisationen ohne Erwerbscharakter

sowie

- Institutional Clients/Versicherungen/regulierte Versorgungsträger

unterschieden. Die Verantwortlichkeiten für die Marktbearbeitung und Kundenbetreuung dieser vier Kundengruppen ist sowohl auf Geschäftsführerebene wie auch im Tagesgeschäft bei unterschiedlichen Personen angesiedelt. Um den spezifischen Bedürfnissen der einzelnen Kundengruppen gerecht zu werden, verfolgen die Vertriebsteams für die einzelnen Kundengruppen unterschiedliche Strategien. Während die Akquisition neuer Mandate im Zuständigkeitsbereich von 17 *Senior Account Managern* liegt, sind 34 weitere *Account Manager* in der Kundenbetreuung involviert. Als *Senior Account Manager* fungieren die Geschäftsführer der *AGI KAG* sowie deren Vertreter.

Speziell für das Geschäftsfeld Master-KAG sieht

die *AGI KAG* vor allem hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Unternehmen, die ihre Pensionsverpflichtungen auslagern möchten („CTA-Office“) sowie VAG-regulierten Einrichtungen („Pension Investment Advisory“) weiteres Wachstumspotential. Die Marketingaktivitäten richten sich einerseits direkt an institutionelle Anleger, zum anderen aber auch an Consultants. Treffen und Gespräche mit potentiellen Kunden werden dokumentiert. In regelmäßigen Meetings der einzelnen Vertriebsteams werden laufende Projekte und Akquisitionen besprochen.

Im Rahmen der Marketing & Vertriebstätigkeiten gehört auch die Entwicklung und Implementierung neuer Anlagekonzepte zu dem Aufgabengebiet des *Account Managements*. Zu den regelmäßigen Aktivitäten zählt die quartalsweise Publikation der speziell an institutionelle Kunden gerichteten Kundeninformation „Update“. In dieser werden aktuelle Kapitalmarktthemen behandelt sowie Einschätzungen und Lösungsansätze zur aktuellen Marktentwicklung diskutiert. Weiterhin werden die Kunden regelmäßig zu Fachtagungen und Investmentkolloquien eingeladen.

Produkte & Dienstleistungen

Die *AGI KAG* verfügt für das Geschäftsfeld Master-KAG über ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot. Das Angebot umfasst dabei sowohl Administrations- und Serviceleistungen wie auch Beratungsdienstleistungen. Die Angebotspalette wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf erweitert. Dabei orientiert man sich an aktuellen Marktentwicklungen.

Wesentliche Elemente des Leistungsangebotes der *AGI KAG* für den Bereich Master-KAG sind:

- Einbeziehung von Direktbeständen und Eigenanlagen in das Berichtswesen von Masterfonds
- Beratungsdienstleistungen, z.B. hinsichtlich der strategischen Asset Allocation oder des Asset-Liability-Managements
- Risiko- bzw. Overlay-Management
- individuelle Kundenbetreuung
- Attributionsanalysen
- HGB- und IFRS-Reporting
- VAG-Reporting
- BaFin-Reporting
- Transition Management
- Wertpapierleihe/Securities Landing

Bei der konkreten Ausgestaltung der Master-KAG-Mandate können individuelle Kundenanforderungen berücksichtigt werden.

Wesentliche Kennzeichen der technischen Infra-

struktur und Möglichkeiten sind:

- Straight-Through-Processing/SWIFT-Fähigkeit
- einheitliches Reporting für das Gesamtinvestment eines Anlegers
- Darstellbarkeit der Gesamtanlage auf segmentierter und konsolidierter Ebene
- individuelles Reporting
- Internetreporting
- Reporting, Performance- und Risikomesungen auf unterschiedlichen Aggregations-ebenen
- einfacher und qualifizierter Ansatz für das Risikomanagement gemäß Derivateverordnung

Das Asset-Liability-Management erfolgt durch *risklab*. Für die Ausgestaltung des Overlay-Managements ist *RCM-Systematics* zuständig. Dieser Bereich ist innerhalb der *AGI KAG* im Bereich *Equity Products* angesiedelt.

Für ein definiertes Standardangebot an Produkten und Dienstleistungen für das Geschäftsfeld *Master-KAG*, das sogenannte Basis-Paket, bei dem mit bestimmten Depotbanken oder Asset Managern (Premium Partnern) zusammengearbeitet wird, verfügt die *AGI KAG* über eine einheitliche Gebührenstruktur. Für die Zusammenarbeit mit anderen Depotbanken und Asset Managern sowie für Leistungen und Reportings, die über das Basis-Paket hinausgehen, fallen weitere Kosten an.

Kundenbetreuung

Account Management

Die *AGI KAG* misst der individuellen Betreuung der institutionellen Anleger einen hohen Stellenwert bei. Die Verantwortlichkeiten für das Relationship Management sind in dem Bereich *Account Management* angesiedelt. Die Zuständigkeiten für einzelne Kundengruppen sind dabei in den unter Marketing & Vertrieb bereits vorgestellten vier Teams organisiert.

Für die Betreuung eines Kunden ist jeweils ein *Senior Account Manager* mit Know-How aus dem jeweiligen Kundensegment sowie ein *Account Manager* mit spezialisiertem Produkt-Know-How zuständig. Der *Senior Account Manager* ist dabei ein Mitglied der Geschäftsführung oder ein Geschäftsführervertreter. Darüber hinaus ist für das Account Management der *Master-KAG*-Kunden ein separates Betreuungsteam *Master-KAG* in der Abteilung *Account Management Business Services* etabliert. Die Abteilung *Account Management Business Services* mit 20 Mitarbeitern wurde 2002 gegründet und wird seit Mitte 2008 von *Matthias Reiß* geleitet, der bereits seit vielen Jahren im Unternehmen ist. Für das Team *Master-KAG* mit fünf Account Mana-

gern ist seit 2007 *Holger Schmitt* verantwortlich. Die Account Manager fungieren als zentrale Ansprechpartner des Kunden und bilden die Schnittstelle zu den Fachabteilungen. Alle Mitarbeiter im Team *Master-KAG* verfügen über theoretisches und praktisches Portfoliomanagement-Know-How und Berufserfahrung in diesem Bereich. Für die Bearbeitung von Kundenanfragen bestehen zeitliche Ziele.

In der Regel finden halbjährliche Anlageausschusssitzungen statt, auf denen die Kunden über die aktuelle Mandatsentwicklung informiert werden.

Die technische Unterstützung bei der Kundenbetreuung basiert auf einem extern zugekauften CRM-System.

Reporting

Das Reporting ist in der Abteilung *Reporting Services* im Bereich *Account Management* angesiedelt. Die Abteilung mit 13 Mitarbeitern wird seit 2003 von *Harald Schmidt* geleitet. Auf Geschäftsführeerebene ist *Oliver Clasen* für diesen Bereich verantwortlich. Innerhalb der Abteilung *Reporting Services* erfolgt eine Unterteilung in die beiden Teams *Fund-Reporting* und *IFRS-Reporting*. Während das *Fund-Reporting* für die Erstellung der Kundenreports zuständig ist, liegt die Verantwortlichkeit für das Meldewesen gemäß internationaler Bilanzierungsregeln bei dem Team *IFRS-Reporting*. Darüber hinaus sind weitere sechs Mitarbeiter im Team *IT-Reporting* tätig. Performance- und Risikoberechnungen werden durch die *Allianz-Tochter IDS GmbH* durchgeführt. Der Datenaustausch erfolgt dabei über automatisierte Schnittstellen.

Die Erstellung der Reports basiert auf dem Fondsbuchhaltung-Systems *Simcorp Dimension*. Die Daten für das Reporting werden von der *IDS GmbH* in einem Data Warehouse verwaltet, welches über Schnittstellen mit *Simcorp Dimensions* und anderen Back Office-Systemen verbunden ist. In den Reports ist eine Darstellung der Performanceentwicklung auf verschiedenen Aggregationsstufen möglich.

Das Reporting kann auch Direktanlagen erfassen. Die zugehörigen Rohdaten werden in diesem Fall über automatisierte Schnittstellen von der Depotbank bezogen.

Die Reportingleistungen umfassen:

- einen detaillierten Masterfonds-Überblick
- Vermögensaufstellungen mit Ertrags- und Aufwandsrechnung
- Bestands- und Umsatzlisten
- eine Performance-Beitragsanalyse
- ein Risiko-Reporting
- ein CTA-Reporting
- ein IFRS-Reporting
- Unterlagen zu den Anlageausschusssitzungen
- ein interaktives Internet-Reporting mit

zusätzlicher online-Verfügbarkeit von Dokumenten

- branchenspezifisches Reporting wie z.B. VAG-Reporting gemäß BaFin-Anforderung R15/2005.

Wesentliche Merkmale des Reportings sind:

- Webzugriff für institutionelle Kunden
- Darstellung der Portfolio- und Benchmarkperformance, der Asset Allokation nach verschiedenen Kriterien (Währungen, Länder, Branchen, Rating, Restlaufzeit etc.) sowie des Risikos durch Value at Risk, Stresstests und Risikokennzahlen wie Modified Duration, PVBP, Tracking Error, Volatilität, Sharpe Ratio, Information Ratio
- Erläuterung der Performancequellen mittels Attributionsanalysen.

Attributionsanalysen werden je nach Kundenwunsch durch die *IDS GmbH* im Auftrag der *AGI KAG* oder durch die *Deutsche Performancemessungsgesellschaft* erstellt. Ziel der *AGI KAG* ist es, die durchgeführten Attributionsanalysen weiter zu verfeinern. Standardmäßig werden die Attributionsanalysen in die Unterlagen zu den Anlageausschusssitzungen integriert. Auf Wunsch des Kunden können die Attributionsanalysen aber auch im Rahmen der regelmäßig erstellten Reports ausgewiesen werden.

Die Fondsbewertung erfolgt täglich. Auch Kennzahlen wie Performance, durchschnittliche Renditen, durchschnittliche Duration oder Bondsrating werden täglich berechnet. Weitere Kennzahlen wie beispielsweise Alpha, Beta, Sharpe Ratio, Tracking Error, Volatilität und Value at Risk werden standardmäßig in den für Anlageausschusssitzungen erstellten Reports dargestellt, können bei Bedarf aber auch häufiger ermittelt werden. Sofern der Kunde dies wünscht, können auch individuelle Risikoberichte sowie Management-Summaries erstellt werden, in denen verschiedene relevante Kennzahlen und Messgrößen berücksichtigt werden können.

Für die zeitliche Erstellung der Reports bestehen feste Ziele. Die Anfertigung der Reports erfolgt in einem vorab mit dem Kunden vereinbarten Zyklus. Die Reportingleistungen werden online in einem geschützten Bereich (secure web site Zugang) zur Verfügung gestellt. Dabei sind sowohl Leistungen pro Mandat, als auch für die Summe aller Mandate verfügbar. Ein Download im pdf- und xls-Format ist möglich. Darüber hinaus erfolgt die Übermittlung per email oder per Post.

In dem interaktiven Internet-Reporting, das zum 1. April 2008 eingeführt wurde, sind alle Mandate übersichtlich zusammengestellt. Der Kunde kann darin auch individuelle Einstellungen vornehmen, beispielsweise für Performancevergleiche. Die Daten werden täglich aktualisiert. Es werden sowohl

tägliche als auch monatliche Kennzahlen zur Verfügung gestellt.

Die Organisation des Bereiches *Account Managements* ist in Abbildung 3 auf Seite 13 dargestellt.

Kommentar:

- *In der AGI KAG sind vier separate Teams für die Kundenbetreuung zuständig. Jedem der Teams ist eine bestimmte Kundengruppe zugeordnet. Darüber hinaus sind in der Organisationseinheit Business Services die Verantwortlichkeiten speziell für das Account Management der Master-KAG-Kunden angesiedelt.*
- *Für den Bereich Account Management sind sowohl Volumens- wie auch Ertragsziele definiert. Deren Erreichen und Angemessenheit wird regelmäßig überprüft.*
- *Die Vertriebsstrategien für einzelne Zielkundensegmente sind klar definiert. Es bestehen Ziele hinsichtlich der Marktbearbeitung und Profitabilität einzelner Mandate.*
- *Ziel der Account Manager ist es, mit jedem Kunden mindestens einmal pro Woche Kontakt zu haben.*
- *Die AGI KAG versteht ihre Reportingleistungen als strategischen Erfolgsfaktor und misst dabei Transparenz, Schnelligkeit und Komfort einen hohen Stellenwert bei.*
- *Die AGI KAG verfügt über ein umfangreiches Administrations-, Service-, Produkt- und Beratungsangebot für das Geschäftsfeld Master-KAG.*
- *Der Kundenberatung kommt ein hoher Stellenwert zu. Es ist zu erwarten, dass die Bedeutung der Kundenberatung weiter steigen wird und das Angebot dementsprechend erweitert wird.*
- *Die Funktionalitäten des Online-Reportings werden sukzessive ausgebaut und erweitert. Dabei stehen individuelle und flexible Auswertungsmöglichkeiten des Kunden im Vordergrund.*
- *Im Standardreporting werden bereits die wichtigsten Kennzahlen und Darstellungen berücksichtigt. Das Reporting kann darüber hinaus um individuelle Kundenanforderungen ergänzt werden.*
- *Direktanlagen des Kunden können als „Dummy-Fonds“ in den Masterfonds integriert und im Reporting dargestellt werden.*
- *Das in der AGI KAG im Asset Management vorhandene Know-How kommt der Produktentwicklung im Bereich Master-KAG zugute, beispielsweise beim Overlay-Management.*

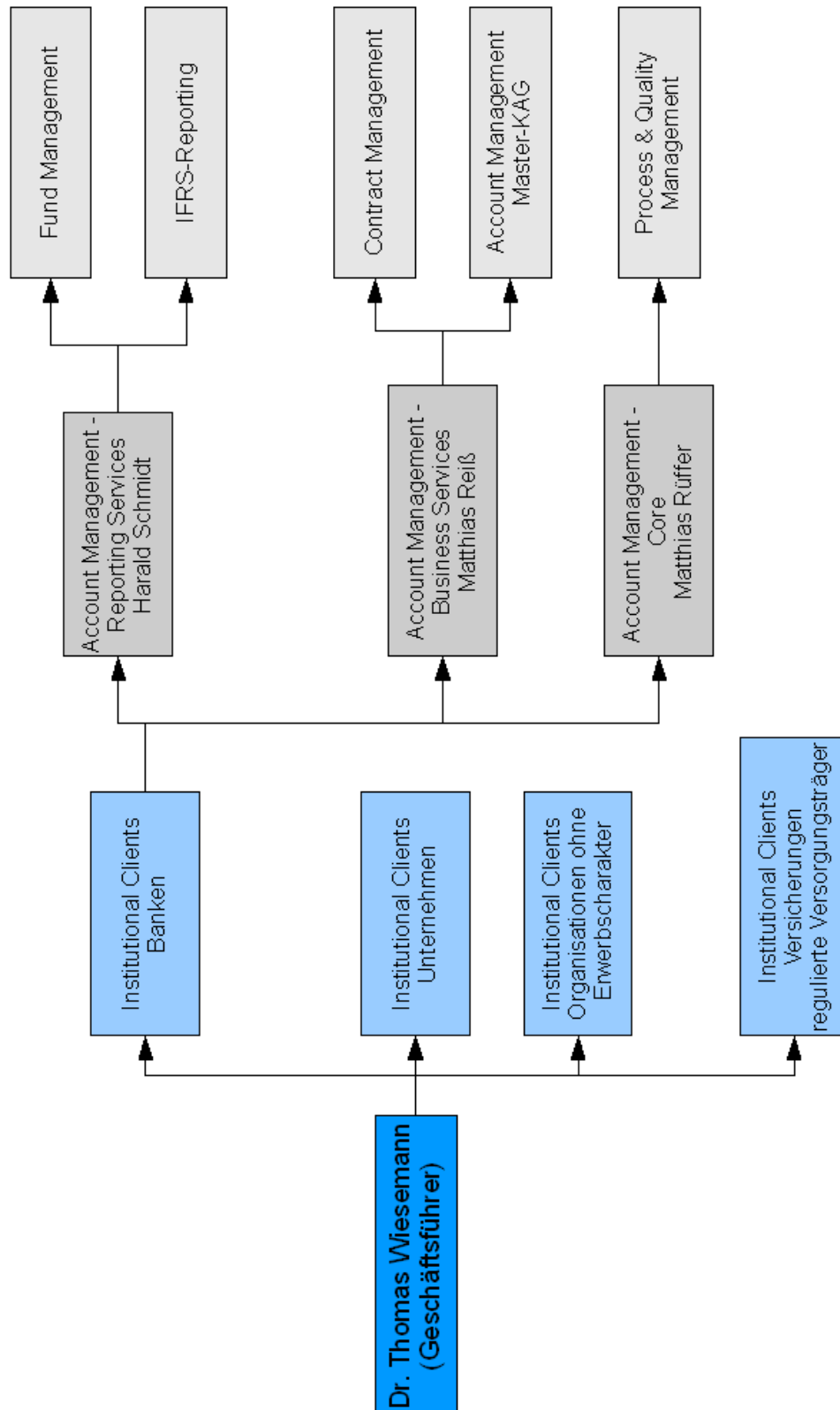


Abbildung 3: Account Management der AGI KAG

Produktion

Operations

Die *AGI KAG* bietet die Administration von Master- und Segmentfonds in Form von Outsourcing-Mandaten an. Die Verwaltung im Rahmen von Advisory-Mandaten erfolgt nur in Ausnahmefällen, z.B. dann, wenn der Advisor über keine eigenen Handelsmöglichkeiten verfügt. Insgesamt werden 92% aller Master-KAG-Mandate der *AGI KAG* in Form von Outsourcing-Mandaten verwaltet.

Die technische Infrastruktur der *AGI KAG* ermöglicht ein durchgängiges *Straight-Through-Processing* (STP). Dies gilt sowohl für die interne Verarbeitung wie auch hinsichtlich der Schnittstellen zu externen Partnern.

Innerhalb der *AGI KAG* wird der Bereich Master-KAG auf Geschäftsführerebene von *Thomas Dittrich* verantwortet. Im Tagesgeschäft sind fünf Mitarbeiter des Teams *Advisory Desk* und insgesamt über alle Mandate sieben Mitarbeiter des Teams *Investment Services Middle Office* (IS MO) an der Implementierung, dem Handel und der Abwicklung beteiligt. Die Mitarbeiter sind dabei auch für die Kommunikation mit externen Partnern zuständig. Während *Thomas Dittrich* der zuständige Geschäftsführer für das *Advisory Desk* ist, fungiert *Dr. Markus Lohmann* als verantwortlicher Geschäftsführer für den Bereich *IS MO*.

Die zum Einsatz kommenden IT-Systeme basieren zum überwiegenden Teil auf Eigenentwicklungen und werden auch intern gepflegt. Zur Prüfung der Einhaltung aller internen und externen Anlagere striktionen wird darüber hinaus MIG 21 eingesetzt.

Die im folgenden beschriebenen Strukturen und Prozeduren existieren im wesentlichen seit der Gründung des Bereichs Master-KAG im Jahr 2002.

Die *AGI KAG* arbeitet vorzugsweise mit bestimmten Asset Managern und Depotbanken, den sogenannten Premium Partnern, zusammen. Die gesamte Prozesskette vom Ordermanagement über Abwicklung und Fondsbuchhaltung bis hin zum Reporting ist hier systemseitig abgebildet.

Outsourcing-Mandate

Die Rechte und Pflichten aller Beteiligten sind in Auslagerungsverträgen sowie Operating Memoranden detailliert geregelt.

Bei Outsourcing-Verträgen ist der externe Asset Manager für die Implementierung, den Handel und die Abwicklung von Transaktionsentscheidungen verantwortlich. Nach Orderausführung übermittelt der zuständige Manager die bereits durchgeführten und mit den Brokerbestätigungen abgeglichenen

Orders an den AGI-SWIFT-Receptor. Von dort erfolgt die elektronische Weiterleitung über das Team *IS MO* in die Fondsbuchhaltung. Sofern eine SWIFT-Nachricht eine Fehlermeldung aufweist, wird diese in ein sogenanntes SWIFT-Hospital weitergeleitet, manuell durch Mitarbeiter des Teams *Advisory Desk* geprüft und eventuell nachbearbeitet. Zum Teil erfolgt bei fehlerhaften Nachrichten aber auch eine Aufforderung an den externen Manager zur Stornierung und Neusendung der Transaktionsentscheidung. Die Kommunikation zwischen dem *Advisory Desk* der *AGI KAG* und dem externen Manager erfolgt telefonisch oder per email.

Falls der externe Asset Manager nicht SWIFT-fähig ist, werden die zu einer Order gehörenden Informationen in einer Excel-Tabelle (standardisiertes BVI-Format) per XML an das *Advisory Desk* der *AGI KAG* übermittelt. Dort erfolgt anschließend eine automatisierte Einleitung der Order in das Front-Office-Tool (Vieraugenprinzip).

Die ausgeführten und im Front-Office-Tool erfassten Orders werden zur Verbuchung automatisch über das Team *IS MO* an das Back Office weitergeleitet.

Der Datenfluss im Zusammenhang mit Outsourcing-Mandaten ist in Abbildung 5 auf Seite 18 dargestellt.

Advisory-Mandate

Die Rechte und Pflichten aller Beteiligten sind in Beratungsverträgen geregelt. Im Fall von Advisory-Mandaten werden der *AGI KAG* die Empfehlungen des Advisors in der Regel per XML-Up-/Download (standardisierte BVI-Excellabelle) mitgeteilt. Falls die Übermittlung per Fax erfolgt, werden die Orders von den Mitarbeitern im *Advisory Desk* im Front-Office-System erfasst. Bei Empfehlungen im XML-Format werden diese automatisch in das Front-Office-Tool eingespielt. Dort erfolgt pre-trade eine automatische Überprüfung auf die Einhaltung aller gesetzlichen und vertraglichen Anlagerichtlinien. Grenzverletzungen werden aufgezeigt. In diesen Fällen wird Rücksprache mit dem externen Advisor gehalten. Die Kommunikation mit dem Berater wird aufgezeichnet und archiviert. Falls keine Grenzverletzungen vorliegen, wird die Order dem Broker zur Ausführung übermittelt. Nach dem Abgleich der Orderdetails mit der Brokerbestätigung erfolgt die automatisierte Instruktion der Depotbank zum Trade-Settlement. Sofern der Broker bzw. die Depotbank STP-fähig ist, erfolgt die Weiterleitung per SWIFT, ansonsten per Fax oder email. Die Orders werden von den Mitarbeitern im *Advisory Desk* nach

Ausführung an das Team *IS MO* weitergeleitet. Weiterhin wird die Order über eine Schnittstelle an das Back Office der *AGI KAG* weitergegeben.

Der Datenfluss im Zusammenhang mit Advisory-Mandaten ist in Abbildung 6 auf Seite 19 dargestellt.

Fondsbuchhaltung

Die Zuständigkeiten für die mit dem Thema Fondsbuchhaltung verbundenen Tätigkeiten sind in dem Bereich *Investment Services* organisiert. Dieser Bereich ist in der Geschäftsführung bei *Dr. Markus Lohmann* angesiedelt, besteht in seinen wesentlichen Strukturen seit 2002 und wird seitdem von *Wolfgang Bär* geleitet. Der Bereich ist in den fünf einzelnen Abteilungen

- Fund Accounting (30 Mitarbeiter)
- Fund Administration (54 Mitarbeiter)
- IFRS Fund Accounting (10 Mitarbeiter)
- Investment Controlling & Middle Office (36 Mitarbeiter)

und

- Process- & Quality Management (7 Mitarbeiter)

organisiert.

Ein separates Team *Master-KAG* des Bereiches *Account Management* fungiert als Schnittstelle zwischen dem *Fund Accounting* sowie den externen Asset Managern. Über getätigte Transaktionen wird das *Fund Accounting* durch das *Investment Controlling & Middle Office* automatisch per Schnittstelle informiert. Das verwendete Fondsbuchhaltungssystem *Simcorp Dimensions* wurde 2005 eingeführt. Die Matching- und Settlementprozesse erfolgen weitestgehend automatisiert.

Die Verbuchung und Auswertung der getätigten Geschäfte erfolgt nach HGB, InvG, Steuerbilanz und IFRS.

Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung

In der *AGI KAG* ist die Abteilung *Process- & Quality Management* aus dem Bereich *Investment Services* für die Qualitätssicherung bei der Prozessdurchführung und -überwachung verantwortlich. Die Abteilung wird seit 2002 von *Ralf Münster* geleitet. Für die Qualitätssicherung ist ein separates siebenköpfiges Team der Abteilung verantwortlich. Neben der Weiterentwicklung der vorhandenen Aufbau- und Ablaufstrukturen sowie der Gewährleistung der Angemessenheit und Aktualität des schriftlich fixierten Anweisungswesens gehört auch die Erstellung regelmäßiger Reports zu dem Aufgabenspektrum des Teams. Einen besonders hohen Stellenwert

nimmt hier die monatliche Anfertigung der *Investment-Services-ScoreCard* ein, anhand derer die Qualität innerhalb des Bereiches *Investment Services* analysiert und überwacht wird. Dadurch sollen mögliche Verbesserungspotentiale aufgedeckt werden. Die Ergebnisse werden an die Geschäftsführung übermittelt.

Investmentcontrolling

Die Zuständigkeiten für die Überprüfung der Einhaltung aller Restriktionen nach Buchung der Transaktionen in den juristischen Bestand auf bewertungstäglicher Basis sind im Team *Investment Controlling* des Bereiches *Investment Services* angesiedelt. Im Tagesgeschäft ist *Holger Schwetje* seit 2002 für diese Thematik verantwortlich.

Die Prüfungen erfolgen weitestgehend automatisiert und umfassen alle gesetzlichen, vertraglichen sowie internen Anlagerichtlinien der betreuten Mandate. Als Software wird *MIG 21* herangezogen. Sonderregeln werden manuell überwacht.

Derivate werden gemäß des qualifizierten Ansatzes der Derivateverordnung geprüft.

Für das Vorgehen bei aktiven oder passiven Limitverletzungen existieren Regeln, die sogenannten Geschäftsführungsanweisungen. Falls aktive Grenzverletzungen vorliegen, wird der für das Geschäftsfeld *Master-KAG* zuständige Geschäftsführer *Thomas Dittrich* sowie der für das Mandat verantwortliche *Account Manager* per email darüber informiert.

Performancemessung

Performancemessungen sowie die Erstellung von Performance- und Risikoanalyseberichten der *AGI KAG* erfolgen durch die *IDS GmbH*. Für den Aufgabenbereich Performancemessung ist ein separates Team mit 15 Mitarbeitern verantwortlich. Die Ziele für das Geschäftsfeld *Master-KAG* bestehen in

- der Erstellung von Performance- und Risikoanalysen auf konsistenter Basis, um so die Vergleichbarkeit zu gewährleisten
- sowie in der
- Sicherstellung der Datenkonsistenz.

Für die Attributionsanalysen wird die Software *SOCRATES* von *MICROGEN* verwendet. Des Weiteren werden Risikomodelle von *Wilshire* (Multi-faktormodelle) sowie das *Risk Dimension* Modell von *SAS Institute* eingesetzt, so z.B. zur Berechnung verschiedener Kennzahlen und zur täglichen VaR-Ermittlung im Rahmen der Derivateverordnung (qualifizierter Ansatz).

Die tägliche Portfolio- und Benchmarkperformance wird über spezielle Funktionen im *IDS Data Warehouse* berechnet. Um Bewertungsverzerrungen der Buchhaltungsbewertung im Vergleich zur Benchmark (Schlusskursbewertung des Benchmark-

anbieters) zu eliminieren, wird neben der offiziellen Anteilspreisperformance eine weitere, sogenannte „IDS neubewertete Anteilspreisperformance“ ermittelt. Bei der IDS-Neubewertung werden die zur Verfügung gestellten Benchmarkkurse des jeweiligen Benchmarkanbieters (bzw. Schlusskurse bei nicht in der Benchmark enthaltenen Titeln) verwendet. Neben zeit- und geldgewichteten Renditen werden risikoadjustierte Performancekennzahlen ermittelt. Berechnungen werden sowohl auf Masterfonds- wie auch auf Segmentebene erstellt. Die Performancemessungen erfolgen gemäß GIPS-Standards. Die Einhaltung dieser Standards wird jährlich durch einen externen Prüfer überprüft und zertifiziert.

Die Ergebnisse der Performanceberechnungen werden dem Kunden im online-Reporting zeitnah zur Verfügung gestellt.

Sofern der Kunde die Erstellung von Attributionsanalysen durch eine weitere externe Einheit wünscht, werden diese durch die *Deutsche Performancemessungsgesellschaft* erstellt.

Die Organisation des Bereiches Investment Services ist in Abbildung 4 auf Seite 17 dargestellt.

Kommentar:

- *Etwa 60% der Assets under Administration im Bereich Master-KAG gehen auf Mandate aus dem Allianz-Konzern zurück.*
- *Für das Geschäftsfeld Master-KAG bevorzugt die AGI KAG Outsourcing-Mandate gegenüber Advisory-Mandaten. Bei Bedarf kann die AGI KAG dennoch den Wertpapierhandel und die Ausführung übernehmen, beispielsweise dann, wenn der Advisor über keine eigenen Handelsmöglichkeiten verfügt.*
- *Bevor die Zusammenarbeit mit einem neuen*

Asset Manager erfolgt, wird für diesen eine umfangreiche Due-Diligence-Prüfung durchgeführt.

- *Für den Fall, dass externe Manager über eigene Brokerlisten verfügen, bestehen klare Vorgaben und Restriktionen der AGI KAG für die Brokerauswahl. Diese sind im Operating Memorandum definiert. Die Einhaltung der dort festgelegten Kriterien wird in regelmäßigen Abständen von der AGI KAG überprüft.*
- *Sofern die externen Partner wie Manager, Broker und Depotbank dazu fähig sind, ist der Automatisierungsgrad bei der gesamten Implementierung und Abwicklung hoch.*
- *Ziel des Geschäftsfeldes Master-KAG ist es, dem Kunden eine Vergleichbarkeit verschiedener Segmente eines Mandats in möglichst übersichtlicher Form zu ermöglichen.*
- *Für die Performancemessung ist ein Tochterunternehmen des Konzerns, die IDS, zuständig. Durch technische Schnittstellen sowie regelmäßige Meetings zwischen den involvierten Mitarbeitern der IDS und AGI KAG wird sichergestellt, dass der Datenfluss möglichst zeitnah und fehlerfrei erfolgt sowie dass aktuelle Entwicklungen kommuniziert werden.*
- *Die bei der Performancemessung zum Einsatz kommenden Standards sind international anerkannt und werden jährlich durch eine vom Unternehmen unabhängige Einheit überprüft und zertifiziert.*
- *Die Qualitätskontrolle für den Bereich Investment Services anhand der Investment-Services-ScoreCard sowie die damit verbundene selbstkritische Analyse von Schwachstellen und möglichen Verbesserungspotentialen tragen dazu bei, die Qualität in diesem wichtigen Bereich zu verbessern.*

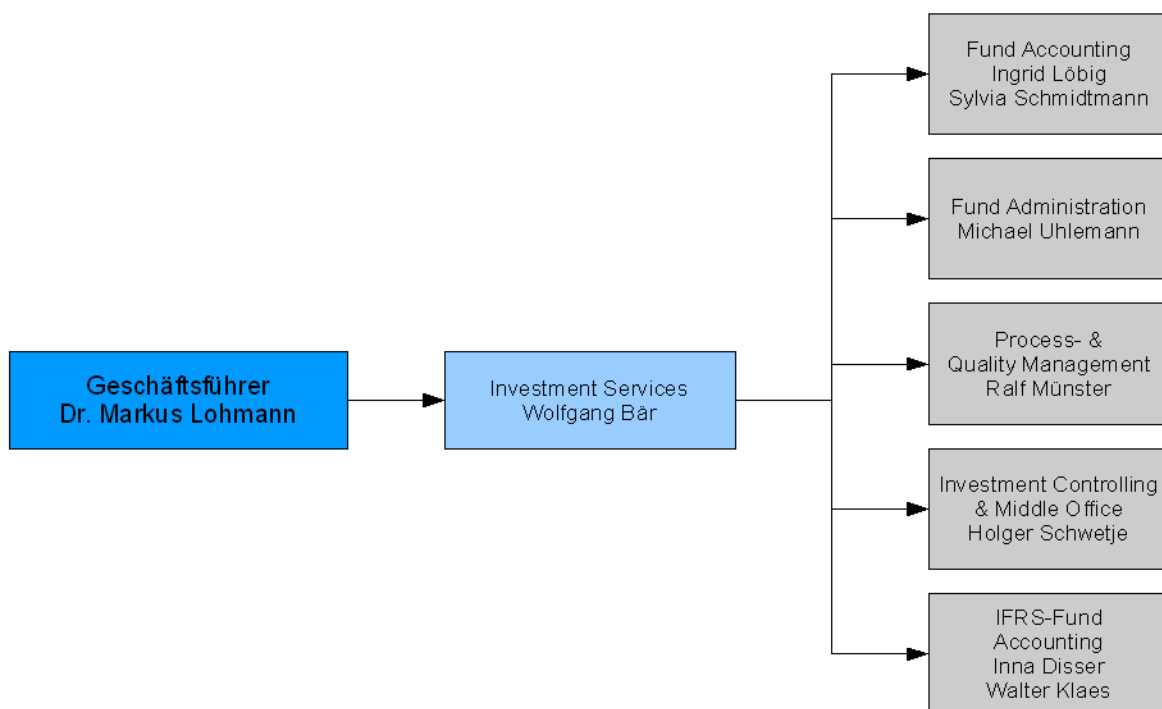


Abbildung 4: Bereich Investment Services AGI KAG

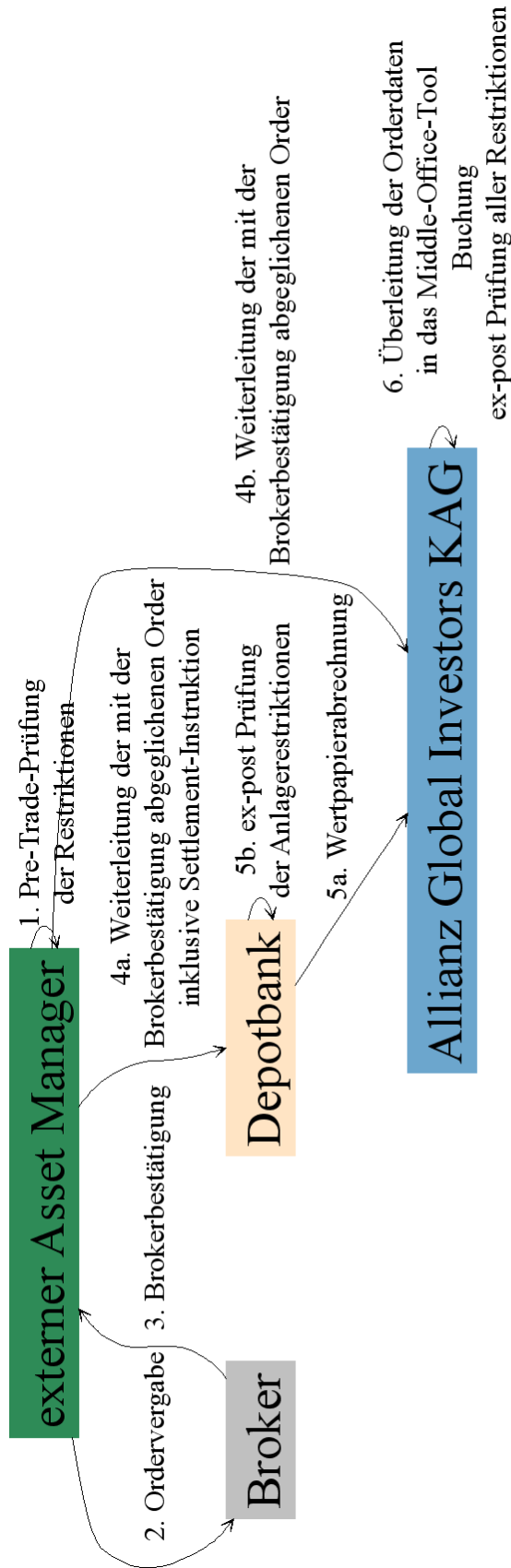


Abbildung 5: Outsourcing-Mandat

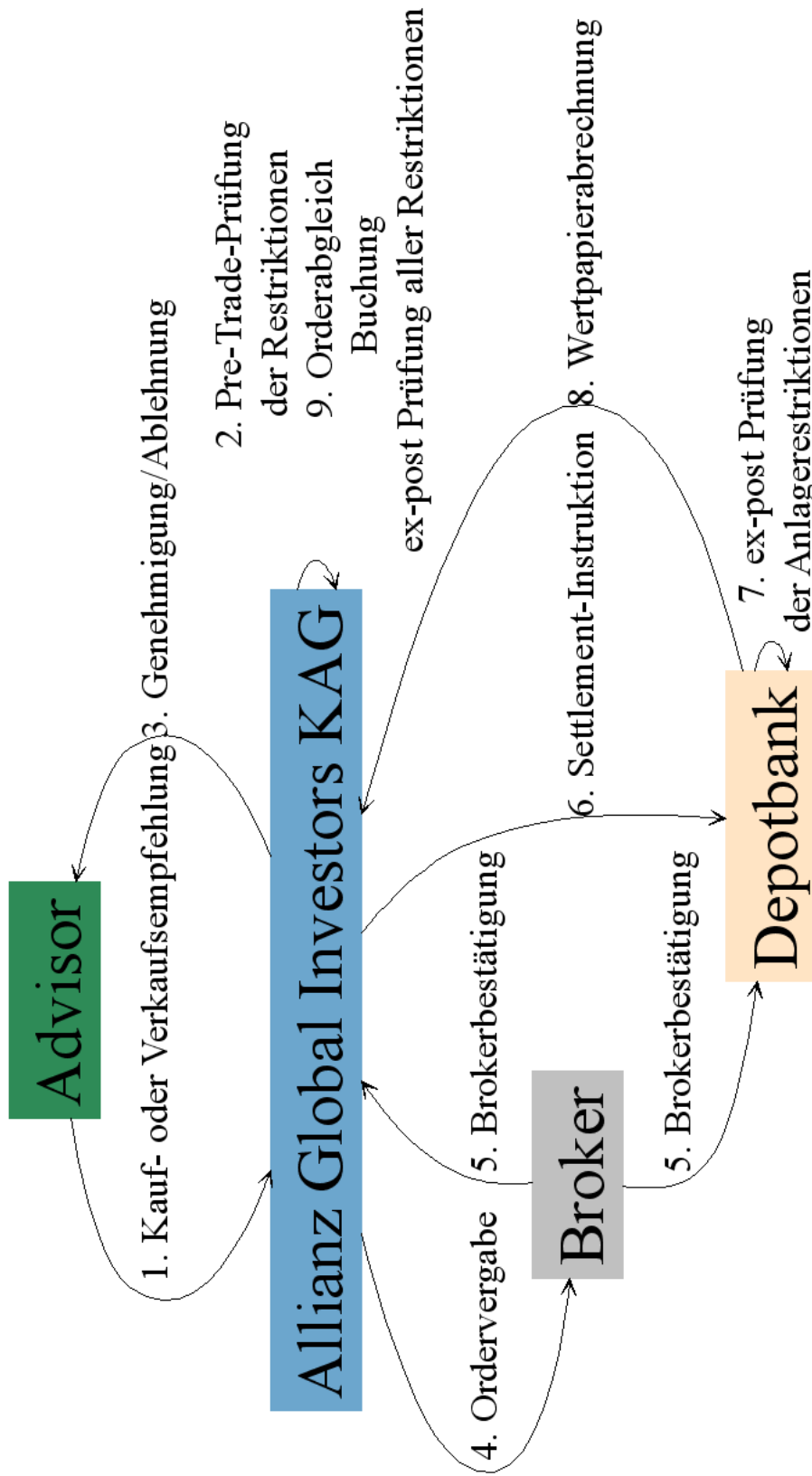


Abbildung 6: Advisory-Mandat

Infrastruktur

IT & Operations

IT-Organisation

Alle IT-relevanten Aufgaben der *AGI KAG* werden von den Bereichen *IT Systems & Quality Management* sowie *IT-Infrastruktur* der *AGI Deutschland* übernommen. Innerhalb der Geschäftsführung der *AGI KAG* ist *Dr. Markus Lohmann* für IT-relevante Themen verantwortlich.

Der Bereich *IT-Systems & Quality Management* beschäftigt 98 Mitarbeiter und ist in sechs Abteilungen organisiert. Die Zuständigkeit für das Geschäftsfeld Master-KAG liegt in der Abteilung *IT-Investment*. Die Abteilung fungiert als Dienstleister für die Erstellung, Qualitätssicherung und Betreuung von Applikationen aller Kernprozesse. Bei Projektentwicklungen wird mit den am Tagesgeschäft beteiligten Mitarbeitern der Fachabteilungen der *AGI KAG* zusammengearbeitet. Für das IT-Innovationsmanagement innerhalb des Investmentprozesses sind im Zusammenspiel die Einheiten *IT Process & Quality Management* (übergreifende Prozessbetrachtung), *IT Investment* (Front-Office, Middle Office und Master KAG) sowie *Investment Operations Innovation* (Back Office IT Innovationen) zuständig.

Der Bereich *IT-Infrastruktur* mit 75 Mitarbeitern ist für die technische Infrastruktur, die Sicherstellung eines reibungslosen IT-Betriebs, den Support an den Arbeitsplätzen und die Datensicherung verantwortlich. Innerhalb der Abteilung ist ein *Service Desk* etabliert, an das sich die Mitarbeiter der *AGI KAG* bei Fragen und Problemen telefonisch oder per email wenden können.

Matthias Reiß repräsentiert den Geschäftsbereich Master-KAG in den IT-relevanten Lenkungsausschüssen. Darüber hinaus wird *Thomas Dittrich* als zuständiger Geschäftsführer für das Master-KAG-Geschäft von den Bereichsleitern von *IT-Systems & Quality Management* sowie *IT-Infrastruktur* in regelmäßigen Berichten über Aktivitäten und Projekte informiert, die das Geschäftsfeld Master-KAG betreffen.

IT-Infrastruktur

Hardware In der *AGI KAG* werden Hardware und Netzwerkkomponenten bekannter Hersteller verwendet. Diese werden regelmäßig durch die Abteilung *IT-Infrastruktur* auf ihre Aktualität und Angemessenheit überprüft. Die Systeme der *AGI Deutschland* und damit auch die der *AGI KAG* sind

als redundante Clustersysteme in drei verschiedenen Rechenzentren in Frankfurt aufgesetzt.

Software Die Arbeitsplätze der *AGI KAG* sind standardmäßig mit marktüblicher Basissoftware ausgestattet. Darüber hinaus kommen fachspezifische Anwendungen für das Geschäftsfeld Master-KAG wie z.B. Simcorp Dimensions zum Einsatz. Weiterhin werden durch *IT Systems & Quality Management* eigene Anwendungen in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen entwickelt.

Datensicherung & Notfallpläne

Datensicherung In der *AGI KAG* werden regelmäßige Datensicherungen über einen zentralen Datensicherungsserver durchgeführt. Die Datensicherungen werden in einem Tresor im Ausweichrechenzentrum gelagert. Die Wiederherstellung der Daten wird stichprobenartig getestet, wobei im Fehlerfall der Administrator ein Protokoll erstellen muss. Einmal im Monat wird der mit der Revision abgestimmte Restore-Prozess pro Server auf Tapes durchgeführt. Die Wiederherstellung aller wichtigen Daten ist zum überwiegenden Teil innerhalb einer Stunde möglich. Im Falle eines Disaster Recovery dauert die Wiederherstellung maximal einen Tag.

Notfallpläne Die *AGI Deutschland* verfügt über ein Notfallkonzept, in das auch die *AGI KAG* einbezogen ist. Dabei stehen Notfallarbeitsplätze an verschiedenen anderen Standorten zur Verfügung. Das Notfallkonzept und die Umschaltung der Rechenzentren wird regelmäßigen Tests unterzogen.

Sicherheit

Der Datenzugriff durch Mitarbeiter, Kunden, Depotbanken und Asset Manager ist durch ein Berechtigungssystem geregelt und erfolgt passwortgeschützt. Benutzerrechte werden nach Vorgaben der Fachabteilungen im Vieraugenprinzip durch *IT-Infrastruktur* bzw. den Applikationsverantwortlichen vergeben. Es gelten die Allianz-Sicherheitsrichtlinien. Der Datenaustausch mit Asset Managern erfolgt verschlüsselt.

Softwareinstallationen können nur von bestimmten Mitarbeitern von *IT-Infrastruktur* vorgenommen werden. In den vergangenen Jahren war die *AGI KAG* nicht von einem Virenbefall betroffen. Der Virenschutz wurde in einem dreistufigen Sicherheitskonzept aufgesetzt. Basierend auf den unterneh-

mensinternen Regelungen mit der *Allianz Shared Infrastructure Services GmbH* existieren für den Virenschutz der Server und Clients der *AGI KAG* Schutzverfahren mit zwei unterschiedlichen Herstellern. Der Virenschutz und die Firewall werden täglich aktualisiert und eingehende emails werden automatisch auf Viren überprüft.

Die Speicherung sensibler Daten auf Permanent-Speichern mobiler Geräte ist nur in begrenztem Umfang zulässig.

Die IT-Organisation der *AGI KAG* ist in Abbildung 7 auf Seite 23 dargestellt.

Überwachungsfunktionen

Risikomanagement

Die Risikostrategie der *AGI KAG* verfolgt das Ziel, die Gefahr von Verlusten aus Unternehmensrisiken zu minimieren und zu gewährleisten, dass das Risikomanagement-System jederzeit sich wandelnden Anforderungen gerecht wird. Die Verantwortlichkeit für diese Thematik liegt in der Abteilung *Risk Management* der *AGI KAG*. *Wolfgang Pütz* ist als Geschäftsführer für das Risikomanagement verantwortlich. Im Tagesgeschäft liegt die Zuständigkeit für diesen Bereich bei *Harald Alberts*.

Als relevante Unternehmensrisiken werden neben den operationellen Risiken vor allem Kontrahentenrisiken, Reputationsrisiken und strategische Risiken eingestuft. Die Ergebnisse, Analysen und Projekte des Risikomanagements werden in verschiedenen regelmäßigen und ad hoc Reports zusammengefasst und erörtert. Diese Berichte werden auch im *Senior Risk Committee* der *AGI KAG* besprochen, das mindestens einmal im Quartal tagt und dem der Chief Operating Officer, der Chief Risk Officer sowie die Leiter der Bereiche Finance, Portfolio Risk Controlling und Legal & Compliance angehören. Darüber hinaus werden die Geschäftsführer der *AGI KAG* quartalsweise über wesentliche Risikothemen unterrichtet.

In den *Risiko-Reports* werden verschiedene Risikokennzahlen aus den einzelnen Unternehmensbereichen und Fachabteilungen behandelt und dargestellt. In Fällen, bei denen es für sinnvoll erachtet wird, werden die Risiken dabei quantifiziert. Mindestens einmal jährlich wird ein umfassendes Risk Assessment durchgeführt mit dem Ziel, neue Risiken zu identifizieren. Dabei müssen die Prozessverantwortlichen zu jedem relevanten Risikoszenario eine Einschätzung über die typische Verlusthöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit abgeben. Des Weiteren werden Worst-Case-Szenarien analysiert. In diesem Rahmen erfolgt auch eine Zusammenarbeit mit den im Tagesgeschäft involvierten Fach-

abteilungen.

Für die Behebung eventueller festgestellter Mängel werden Fristen gesetzt, deren Einhaltung überwacht wird. Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln werden in einer zentralen Verlustdatenbank dokumentiert.

Die Prozeduren des Risikomanagements sind in einem Risikohandbuch dokumentiert, das regelmäßig aktualisiert wird und allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung steht.

Compliance

In dem Team *Compliance* der *AGI KAG* sind sechs Mitarbeiter beschäftigt. Die Abteilung wurde Anfang 2008 neu gegründet und wird von *Jens Willershausen* geleitet. Zuvor war die Zuständigkeit für die Thematik Compliance gemeinsam mit dem Risikomanagement in einer Abteilung organisiert. Verantwortlicher Geschäftsführer in der *AGI KAG* ist *Wolfgang Pütz*.

Zu den Aufgaben von *Compliance* gehört die Sicherstellung der Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie interner und externer Wohlverhaltensregeln, das Management von Interessenkonflikten sowie der Umgang mit Insider-Informationen. In diesem Zusammenhang überwacht *Compliance* unter anderem die Einhaltung der Mitarbeiterleitsätze in Bezug auf persönliche Wertpapiergeschäfte der Mitarbeiter der *AGI KAG*. Weiterhin gehört die Sicherstellung der Einhaltung und Beachtung von Chinese Walls, Watch-Lists sowie Restricted Lists zu dem Zuständigkeitsbereich von *Compliance*. Kundeninteressen haben grundsätzlich Vorrang gegenüber denen von Mitarbeitern. Ziel ist es, Interessenkonflikte frühzeitig zu erkennen

Die Compliance-Regeln des Unternehmens sind in einem Compliance-Handbuch zusammengefasst, welches die Mitarbeiter bei Eintritt in die Gesellschaft erhalten. Jeder Mitarbeiter muss jährlich die Anerkennung dieser Regeln per Unterschrift bestätigen. Dies gilt auch für die Geschäftsführer. Die Regeln gehen zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Persönliche Wertpapiergeschäfte von Mitarbeitern der *AGI KAG* über Konzerninstitute werden dem Team *Compliance* automatisch gemeldet. Mitarbeitergeschäfte, die bei anderen Instituten getätigt wurden, werden von dem jeweiligen Institut per Zweitschrift an die Abteilung *Compliance* gemeldet. Grundsätzlich sind die Mitarbeiter verpflichtet, jedes Wertpapiergeschäft im Vorhinein mit *Compliance* abzustimmen (Pre-Clearance).

Revision

Die Revisions-Funktion der *AGI KAG* und der ehemaligen dbi ist seit 2005 auf Basis eines Service

Level Agreements an die AGI AG ausgelagert und wird im Einklang mit den Konzernvorgaben durchgeführt. Dort sind sieben Mitarbeiter für die interne Revision zuständig. Innerhalb der AGI KAG ist Horst Eich der für das Thema Revision verantwortliche Geschäftsführer.

Jeweils zum Ende des Geschäftsjahres wird ein Revisions-Bericht erstellt, in dem die durchgeführten Prüfungen dargestellt werden. Darin werden festgestellte Mängel aufgezeigt sowie Maßnahmen zu deren Behebung erörtert. Der Bericht wird an alle Geschäftsführer der AGI KAG übermittelt.

Folgende Fachgebiete werden jährlich geprüft:

- Einhaltung der MaRisk
- Einhaltung der Pflichten aus dem Geldwäschegesetz
- Einhaltung von Aufklärungs- und Dokumentationspflichten des WpHG
- Einhaltung der Pflichten aus der Derivateverordnung

Alle anderen Bereiche werden in einem dreijährigen Turnus überprüft.

Die Schnittstellen aller für das Geschäftsfeld Master-KAG der AGI KAG relevanten Einheiten sind in Abbildung 8 auf Seite 24 dargestellt.

Kommentar:

- Für den Bereich IT sowie die technische Ausgestaltung der Systeme und Prozesse greift die AGI KAG auf die personellen Kapazitäten sowie die technische Infrastruktur zurück, die auf Konzernebene zur

Verfügung gestellt werden.

- Bei den eingesetzten IT-Systemen ist ein Trend weg von intern entwickelten Systemen hin zum Einsatz der Software namhafter externer Anbieter zu erkennen.
- Durch die Rufbereitschaft eines sogenannten IT-Cockpits auf Konzernebene wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter in den Fachbereichen beim Auftreten von systemtechnischen Problemen zeitnah Support erhalten.
- Für das Risikomanagement sind sowohl quantitative wie auch qualitative Ziele definiert.
- Die Anbindung externer Partner wie Depotbanken oder Asset Manager erfolgt grundsätzlich über SWIFT, sofern die Partner dazu fähig sind.
- Das Risikohandbuch wurde kürzlich von Grund auf überarbeitet und steht allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung.
- Vor dem Hintergrund gestiegener AuM's sowie wachsender Anforderungen an das Risikomanagement wurden die Abteilungen Risikomanagement und Compliance Anfang 2008 getrennt.
- Mit allen externen Managern werden Beratungs- und Auslagerungsverträge sowie Service-Level-Agreements geschlossen. Die Qualität der Leistungen der externen Partner wird regelmäßig überprüft.
- Auch die Geschäftsführer der AGI KAG unterliegen der Kontrolle der Compliance-Abteilung.

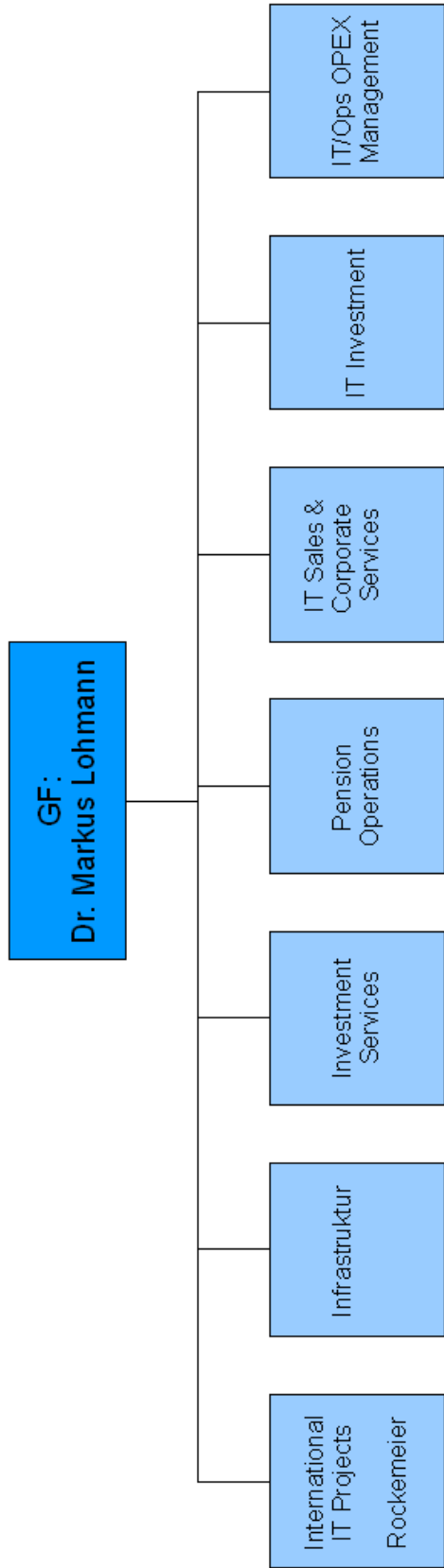


Abbildung 7: IT und Operations der AGI KAG

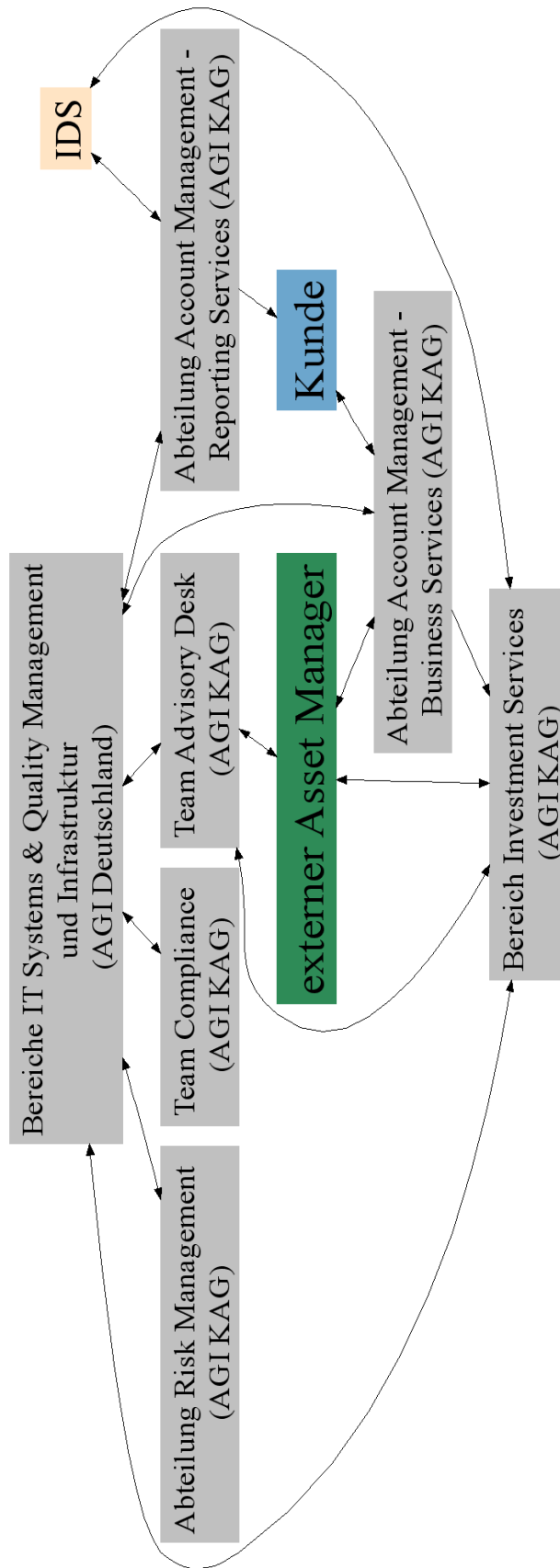


Abbildung 8: Schnittstellen im Geschäftsfeld Master-KAG

Appendix

Definition

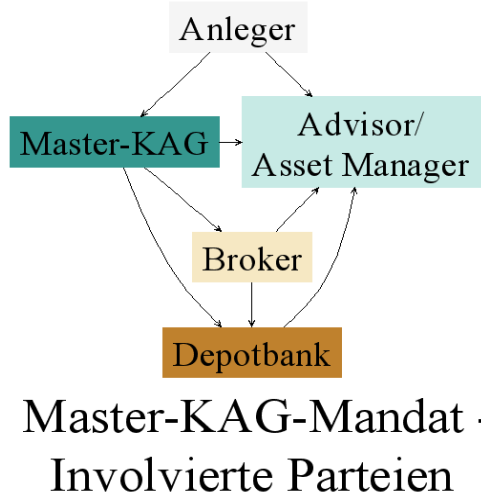
Bei einer *Master-KAG* handelt es sich um eine Investmentgesellschaft, die im Rahmen von Master-KAG-Mandaten hauptsächlich administrative Aufgaben übernimmt. Das Portfoliomanagement wird ganz oder teilweise an externe Asset Manager und/oder Berater ausgelagert. Damit richtet sich die Master-KAG an institutionelle Anleger, welche die Verwaltung ihrer Sondervermögen verschiedenen Spezialisten übertragen, aber beispielsweise das Reporting in aggregierter Form über alle Sondervermögen hinweg erhalten möchten. Man spricht von einem *Masterfonds* mit mehreren (mindestens zwei) *Subfonds* (häufig auch als *Segmentfonds* bezeichnet), wobei zwei Konstruktionsvarianten unterschieden werden:

- × echter Masterfonds
- × virtueller Masterfonds.

Hinsichtlich der Subfonds können zwei Varianten der Mandatsausgestaltung unterschieden werden:

- × Manager-Mandate
- × Advisory-Mandate.

Die in ein Master-KAG-Mandat involvierten Parteien sind in folgender Abbildung dargestellt.



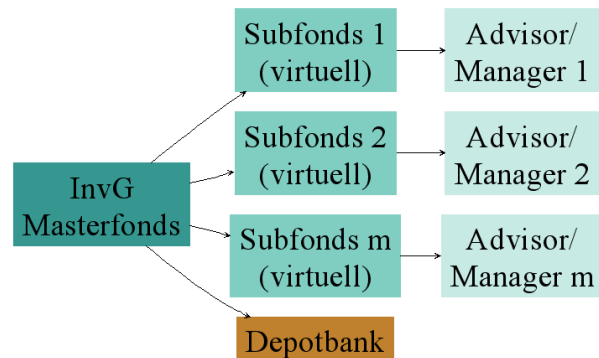
Echter vs. virtueller Masterfonds

Echter Masterfonds

Im Fall eines *echten Masterfonds* besteht ein echter InvG-Fonds mit beliebig vielen (virtuellen)

Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Dabei sind unterschiedliche Advisor/Manager auf jeder Subfondsebene möglich, es ist jedoch nur eine Depotbank zugelassen. Merkmale dieser Konstruktion:

- × das Abschreibungsrisiko im Masterfonds verteilt sich über das gesamte verwaltete Vermögen;
- × die Ausschüttungspolitik muss einheitlich für alle Anteilsinhaber erfolgen
- × soll ein Overlay mit Futures gebildet werden, so wird eine buchhalterische Hülle geschaffen, in welche dann die Futures gebucht werden, das Management und die Performance der einzelnen Subfonds wird davon nicht tangiert.



Echter Masterfonds

Diese Konstruktion ist für neu aufzulegende Master-KAG Mandate und – seit Inkrafttreten des Investmentmodernisierungsgesetzes vom 15.12.2003 – auch für eine Zusammenfassung bestehender Einzelfonds zu einem Masterfonds geeignet. Eine solche Zusammenlegung war bis Ende 2003 nur möglich, indem alle Einzelfonds zunächst aufgelöst wurden, um sodann einen neuen Fonds aufzulegen, was sich für den Anleger steuerlich nachteilig auswirken konnte. In solchen Fällen konnte jedoch die Konstruktion eines *virtuellen Masterfonds* genutzt werden.

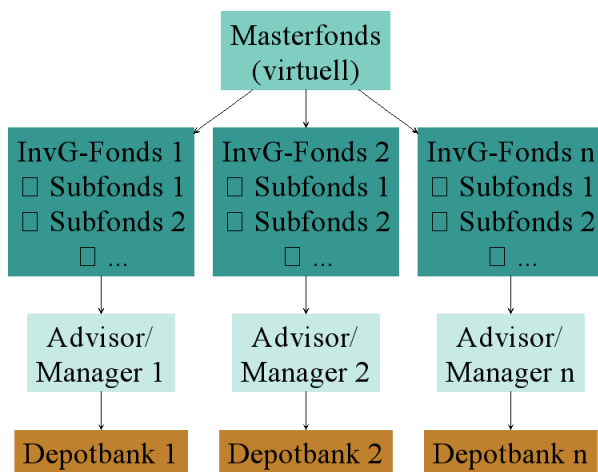
Virtueller Masterfonds

Beim *virtuellen Masterfonds* bestehen beliebig viele echte InvG-Fonds, gegebenenfalls mit jeweils beliebig vielen (virtuellen) Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Auf jeder Fonds- und Subfondsebene sind unterschiedliche Advisor bzw. Manager und ebenso auch unterschiedliche Depotbanken zulässig. Diese Fonds werden in einen virtuellen Masterfonds konsolidiert, der Kunde erhält also auch

in diesem Fall beispielsweise nur eine Vermögensaufstellung. Weitere Merkmale dieser Konstruktion:

- × die juristischen Fonds bleiben beim KAG-Wechsel bestehen;
- × keine Realisierung von Kursverlusten bzw. -gewinnender Fonds gegenüber Buchkursen bei Auflegung einer virtuellen Masterfondshülle;
- × unterschiedliche Ausschüttungspolitik möglich;
- × für ein Futures-Overlay müssen ganze Stückzahlen auf die Einzelfonds verteilt werden;
- × der virtuelle Masterfonds bietet alle Vorteile einer Master-KAG-Lösung, mit Ausnahme der Verteilung der Abschreibungsrisiken über das gesamte verwaltete Vermögen.

Eine Umwandlung des virtuellen Masterfonds in einen echten Masterfonds ist jederzeit möglich.



Virtueller Masterfonds

Management/Outsourcing vs. Advisory

Im Rahmen von *Management-Mandaten* (häufig auch als *Outsourcing-Mandate* bezeichnet) ist das komplette Portfoliomanagement an die externen Asset Manager ausgelagert. Diese treffen die Anlageentscheidungen und sind außerdem auch für die Handelsabwicklung einschließlich der Anlagegrenzprüfung verantwortlich. Erst die Daten der abgeschlossenen Geschäfte werden an die Master-KAG weitergereicht und von dieser in der Fondsbuchhaltung verarbeitet und an die Depotbank weitergegeben, sofern dies nicht auch schon durch den externen Manager geschehen ist.

Advisory-Mandate sind dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Master-KAG und dem Advisor ein Beratungsvertrag besteht. Der Advisor unterbreitet Anlagevorschläge, die von der Master-KAG

geprüft und genehmigt oder abgelehnt werden. Genehmigte Anlagevorschläge werden dann entweder durch die Master-KAG oder im Auftrag der Master-KAG durch den Advisor gehandelt.

Während im Falle eines Advisory-Mandates die Master-KAG das Risiko für nicht InvG-gerechte Trades anteilig trägt und eventuell auftretende Haftungsschäden zum Teil von ihr zu übernehmen sind, kann sie im Rahmen eines Management-Mandates das Haftungsrisiko im Innenverhältnis an den Manager weitergeben. Es besteht zwar auch in diesem Fall eine Primärhaftung der Master-KAG, doch muss der Asset Manager des betreffenden Subfonds einen eventuell entstandenen Schaden ersetzen.

Management-Mandate haben gegenüber Advisory-Mandaten für alle involvierten Parteien einige Vorteile, die hauptsächlich in folgenden Punkten zu sehen sind:

für den **Asset Manager**:

- × Unabhängigkeit: er kann seinen Investmentstil verfolgen, ohne Zeitverlust durch ein Genehmigungsverfahren;

für den **Anleger**:

- × Umsatzsteuerfreiheit der Management-Gebühr,
- × Sicherheit, dass der unverfälschte Investmentstil des gewählten Asset Managers auf sein Vermögen angewandt wird;

für die **Master-KAG**:

- × Reduzierung des Haftungsrisikos,
- × geringerer Aufwand.

Leistungsspektrum

Das mögliche Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen, welches eine Master-KAG ihren Kunden anbieten kann, ist sehr breit. Dies bedeutet – ebenso wie die technische Leistungsfähigkeit – Differenzierungspotential. Nachfolgend sollen beispielhaft einige Fragen zur Verdeutlichung genannt werden, die bei der Beurteilung einer Master-KAG hilfreich sein können:

- × Ist die Master-KAG imstande, alle nach dem InvG zulässigen Geschäfte darzustellen und die verwendeten Finanzinstrumente zu verbuchen?
- × Können auch Eigenbestände eines Kunden berücksichtigt und z.B. in die Performance- und Risikomessung integriert werden?
- × Wie ist die Anbindung der
 - Manager/Advisor
 - Kunden
 - Depotbanken

an die Systeme der Master-KAG ausgestaltet? Welche technische Unterstützung bietet die Master-KAG den Vertragspar-

- teien?
- x Sind die Systeme der Master-KAG unbegrenzt skalierbar? Hat die Master-KAG ein durchgängiges *Straight-Through Processing* (STP) realisiert? Wie hoch ist der Anteil manueller Eingriffe im Verlauf einer Transaktion?
 - x Welche Beratungsleistungen bietet die Master-KAG ihren Kunden an, beispielsweise hinsichtlich deren Gesamtrisikostruktur?
 - x Verfügt die Master-KAG über ausreichendes Know-How, um beispielsweise Absicherungsmaßnahmen zeitnah durchführen zu können?
 - x Ist es der Master-KAG möglich, eine umfangreiche Performance- und Risikomes-
- sung sowie Attributionsanalysen auf jeder Fondsebene durchzuführen, und sind die Berechnungsmethoden von unabhängiger Stelle zertifiziert?
- x Wird das Reporting von der Master-KAG oder der Depotbank erstellt? Wie ist es ausgestaltet?
 - x Ist das Berichtswesen VAG-, IAS- und US-GAAP fähig?
 - x Wie ist die Kundenbetreuung ausgestaltet?
- Diese Punkte verdeutlichen, dass es sich bei einer Master-KAG keineswegs „nur“ um eine einfache Abwicklungsdienstleistung handelt, die von allen Anbietern gleichermaßen abgedeckt wird. Vielmehr können die Leistungen – oder deren Ausgestaltung – verschiedener Anbieter deutlich voneinander abweichen.